

Unterrichtsszenario

„Was glauben Sie: Hatte Adam einen Bauchnabel oder nicht?“

In dem Buch „Religion unterrichten lernen“ von Peter Kliemann und Friedrich Schweitzer (2007) berichten verschiedene Lehrkräfte aus ihrem Alltag. Unter anderem erinnert eine Lehrkraft eine besondere Situation so:

„Zu Beginn des Schuljahres waren die Schülerinnen und Schüler von Klasse 7 noch recht kindlich, absolut liebenswert und sehr interessiert. ...

Nach dem Ende einer ganz normalen Reli-Stunde packte ich meine Materialien zusammen und kritzelte den obligatorischen Eintrag ins Klassenbuch. Ein Schüler hatte den Raum nicht mit den anderen verlassen, sondern steuerte zielbewusst auf mich zu.

»Herr Müller, ich hab da mal 'ne Frage.«

Ich blickte auf und freute mich über das Interesse, auf das mein Unterricht offenbar stieß. »Nur zu, Sebastian. Was gibt es denn?«, so ermunterte ich den Schüler.

»Was glauben Sie: Hatte Adam einen Bauchnabel oder nicht?«

Diese Frage hatte nun überhaupt nichts mit unserem Thema Amos zu tun.

»Ja«, sagte ich spontan, »das glaube ich. Adam war ein ganz typischer Mensch und hatte auch einen Bauchnabel, wie alle Menschen.«

Sebastian ließ nicht locker: »Aber Adam wurde ja nicht von einer Frau geboren, sondern von Gott erschaffen. Wenn er also keine Nabelschnur hatte, dann konnte er doch auch keinen Bauchnabel haben.«

Was sollte ich darauf sagen? Ich konnte doch nicht in einer 5-Minuten-Pause den kindlichen Glauben eines zwölf- oder dreizehnjährigen Jungen erschüttern und sagen: »Die Geschichte von Adam und Eva ist nicht wirklich so passiert. Es handelt sich bei der Urgeschichte um einen Mythos, in dem beschrieben wird, wie der Mensch sein Leben und seinen Wert Gott verdankt.« Aber was wäre hier eine kindgerechte Antwort? Sollte ich einfach diesen offenbar wörtlichen Glauben des Jungen stehen lassen und antworten: »Du hast Recht, dann kann Adam ja keinen Bauchnabel gehabt haben.«

Ich entschied mich kurzerhand für einen Mittelweg: »Gott hat Adam geschaffen wie alle anderen Menschen auch, deshalb hat er ihn sicher auch mit einem Bauchnabel geschaffen. Als erster Mensch steht Adam sozusagen für alle Menschen.«

So richtig zufrieden war Sebastian mit dieser Antwort natürlich nicht. Zu meinem Glück klingelte es aber schon zum Beginn der nächsten Stunde ...